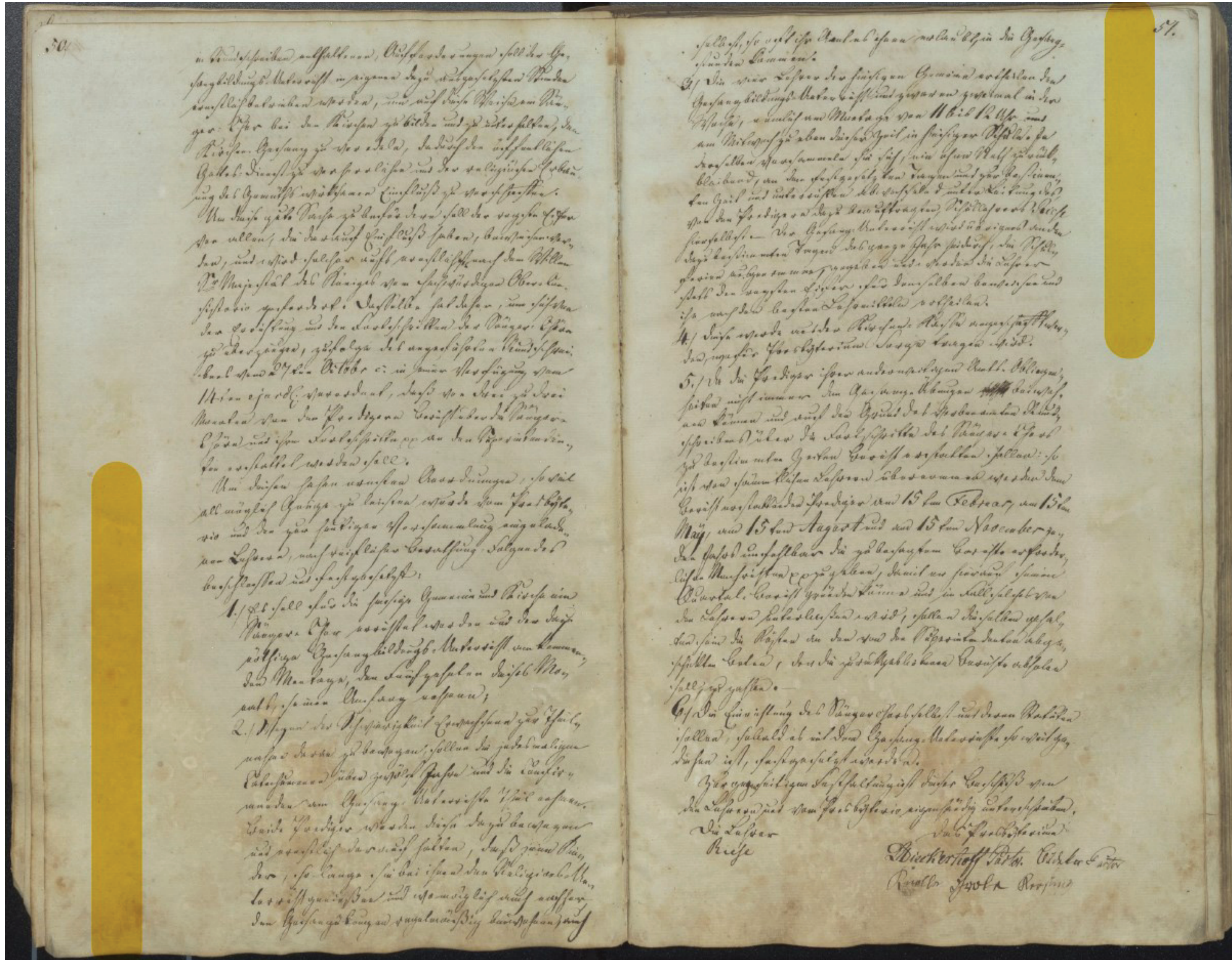


Der Gründungsbeschluss vom 10.11.1824



Zehnte Versammlung der Presbyterä
am 10ten November 1824 gehalten

[...]

[50]

[...]

Um diesen hohen ernsten Anforderungen, soweit als möglich Gänze zu leisten wurde vom Presbyterio und den zur heutigen Versammlung eingeladenen Lehrern, nach reiflicher Beratung folgendes beschlossen und festgesetzt:

1. Es soll für die hiesige Gemeinde und Kirche ein Sängerkhor errichtet werden und der dazu nöthige Gesangsbildungs-Unterricht vom kommenden Montage, den fünfzehnten dieses Monats so einen Anfang nehmen;

2. Wegen der Schwierigkeit Erwachsene zur Theilnahme daran zu bewegen, sollen die jedesmaligen Catechumenen über zwölf Jahre und die Confirmanden am Gesang-Unterrichte theilnehmen. Beide Prediger werden diese dazu bewegen und ernstlich darauf halten, daß jene Kinder, so lange sie bei ihnen den Religions-Unterricht genießen und womöglich auch auffordern Gesangsübungen regelmäßig beiwohnen, auch

[51]

selbst so oft ihr Anlas ihnen erlaubt, in die Gesangsstunden kommen.

3. Die vier Lehrer der hiesigen Gemeinde ertheilen den Gesangsbildungs-Unterricht und zwar an zweimal in der Woche, nämlich am Montag von 11 bis 12 Uhr und am Mittwoch zu eben dieser Zeit in hiesiger Schule. In derselben versammeln sie sich, ein ehen N. [unleserlich] zurückbleibend, an den festgesetzten Tagen und zur bestimmten Zeit und unterrichten abwechselnd unter Leitung des von den Predigern dazu beauftragten, Schullehrers Riese hierselbst.

Der Gesangs-Unterricht wird übrigens an den dazu bestimmten Tagen das ganze Jahr hindurch, die Schulferien ausgenommen, gegeben und werden die Lehrer stets den regsten Eifer für denselben beweisen und ihn nach den besten Lehrmitteln ertheilen.

[...]



Der Chor im 19. Jahrhundert



Der evangelische Kirchenchor Aplerbeck wurde auf Drängen des Konsistoriums am 10.11.1824 durch Beschluss des Presbyteriums ohne besonderen Namen gegründet. In den ersten Nachweisen ist daher immer von „Chor“ oder „gemischter Chor“ die Rede. Zuvor gab es bereits mehrere Anläufe, die Gemeinde in die Gottesdiensthandlungen stärker einzubeziehen und den Gemeindegesang zu fördern. So wurde unter anderem eine Orgel durch den Freiherrn von Bodelschwingh-Plettenberg für die Georgskirche gestiftet.

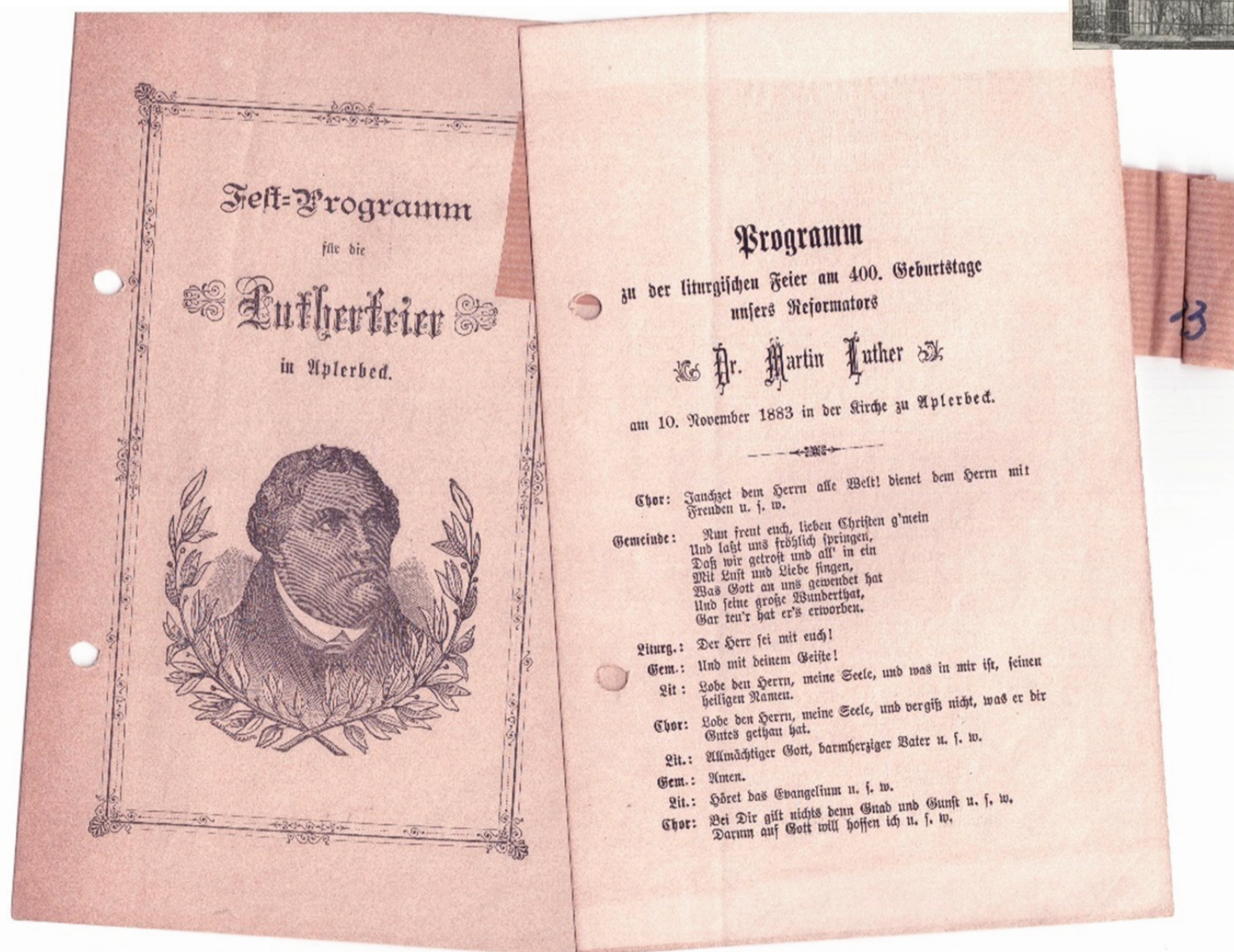
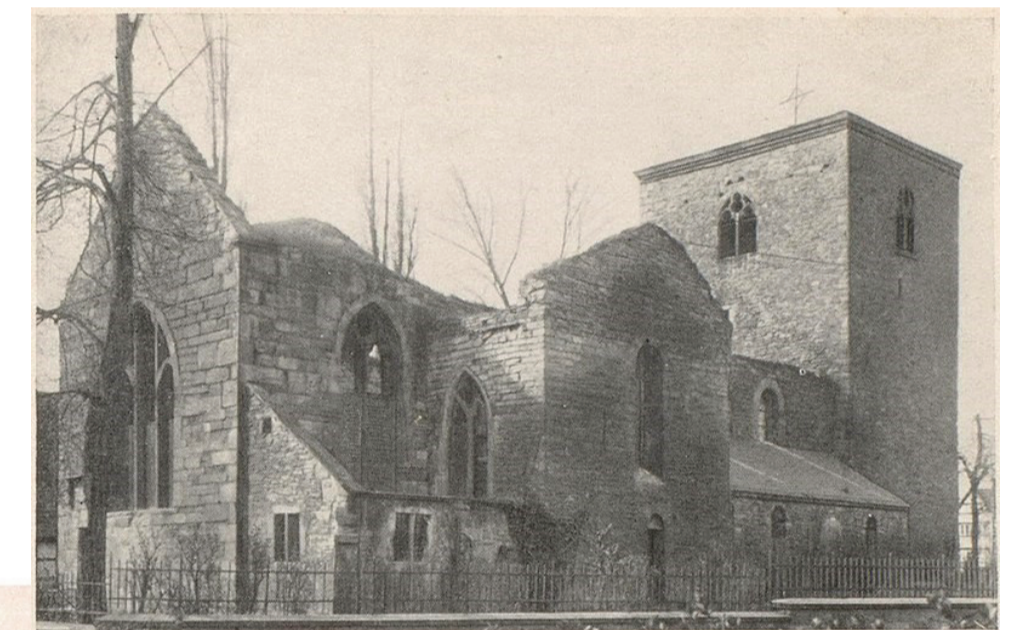


Laut dem Beschluss sollten vor allem Presbyter, Katechumenen ab zwölf Jahren und Konfirmanden für den Chor gewonnen werden, die von den vier Gemeindelehrern dazu eine Gesangsausbildung erhalten sollten. Entsprechenden Unterricht gab es zweimal wöchentlich. Das Konsistorium sollte jeweils zum 15. Februar, Mai, August und November über den Fortgang der Chorarbeit unterrichtet werden. Bereits im ersten Bericht, paginiert als Seiten 52 und 53 wird von konstant etwa 100 mit Eifer Singenden gesprochen. Bei einer Bevölkerung von nur 2.000 Menschen war dies ein enormer Erfolg.

Die Chorleitung übernahm 1824 als erster Lehrer Diederich Wilhelm Riese, ein aus Hessen zugewanderter und seit 1817 in Aplerbeck ansässiger Dorflehrer. Lehrer Riese übergab die Chorleitung 1858 (? Datum nicht gesichert) an seinen Sohn Heinrich Wilhelm Christian Riese, der als Organist und Chorleiter in der Gemeinde arbeitete.

Unter seiner Leitung sang der Chor auch bei der Einweihung der Großen Kirche Aplerbeck (Bild links oben) am 15.12.1869. durch den damaligen Präses Dr. Alberti, Generalsuperintendent Dr. Wiesmann und Pfarrer Lohoff. Das an diesem Tag erklingene Repertoire ist im Protokoll der Kirchweihe dokumentiert und wurde am 15.12.2019 zur Feier des 150. Jubiläum der Kirchweihe vom Chor identisch gesungen.

Die Georgskirche wurde nicht mehr genutzt und verfiel derweil zu einer Ruine



Riese jr. leitete den Chor bis zu seinem Tod am 22.03.1899.

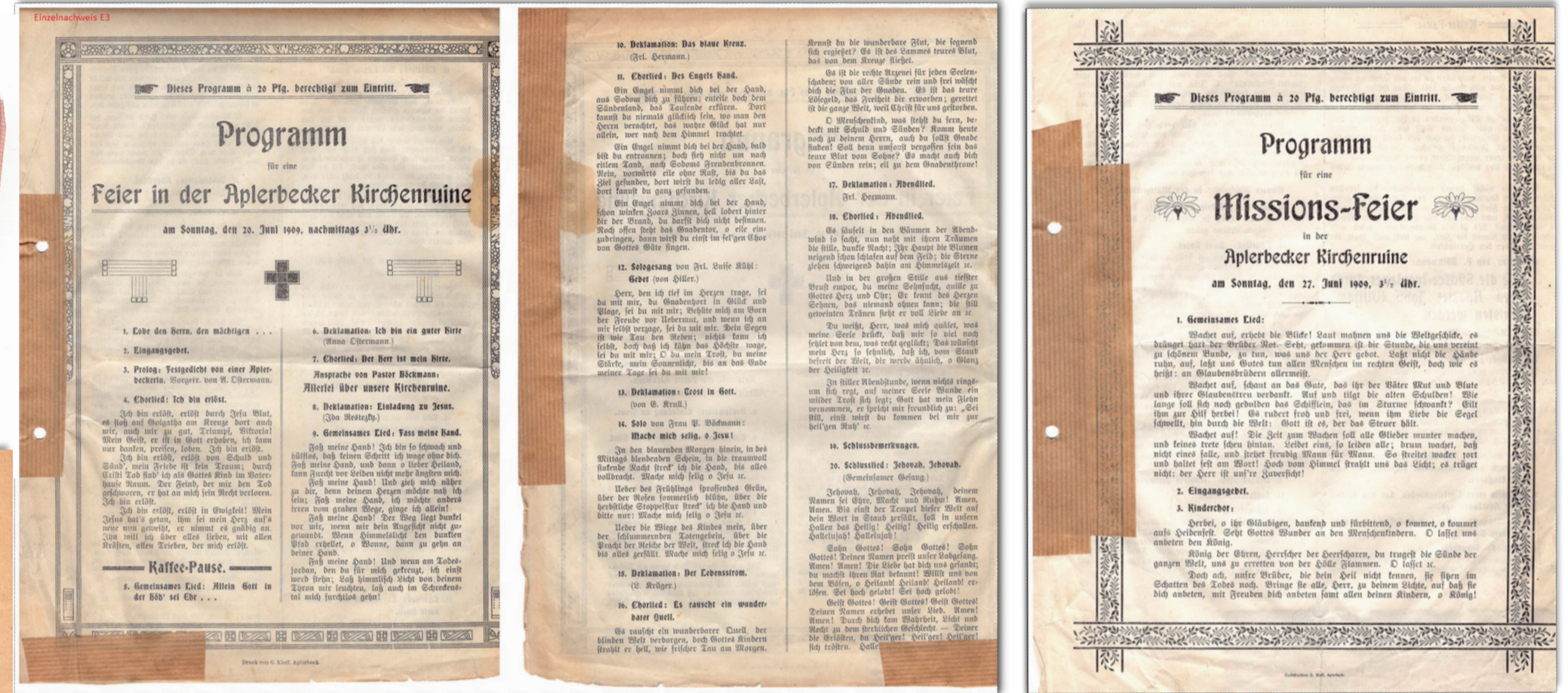
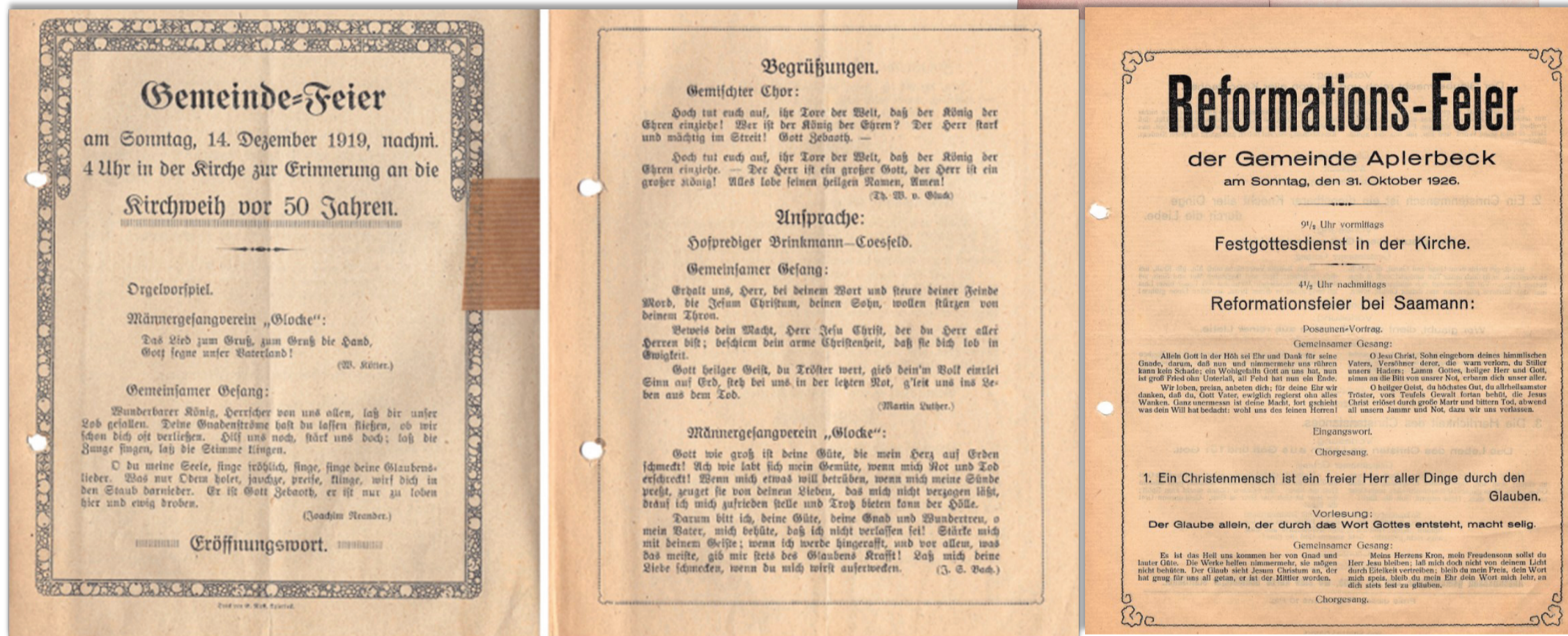


Wussten Sie? Im Gründungsjahr wurde auch Beethovens 9. Symphonie uraufgeführt. Ihr vierter Satz: „Ode an die Freude“ ist seit 1985 Europahymne

Der Chor bis zum zweiten Weltkrieg



Es sind noch mehrere Konzertankündigungen, Programme und Festschriften aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert erhalten - unter anderem zum Festgottesdienst anlässlich des 400. Geburtstags von Martin Luther und zu mehreren Gemeindefesten sowie zum 50. Kirchweihjubiläum der Großen Kirche 1919. Die maschinell gedruckten Programme sind für diese Zeit prachtvoll gehalten und reich verziert.



Es ist nicht klar, ob die Chorleitung nach dem Tod von Heinrich Wilhelm Riese direkt auf Lehrer Linnigmann wechselte oder ob es eine weitere Chorleitung gegeben hat. In den 1920er Jahren bildete sich unter Chorleiter Linnigmann eine erste wirkliche konzertante Arbeit heraus. Es gab Teilgruppen, die auch allein als Kinderchor, Frauenchor oder "Chörchen" bzw. "kleiner Chor" sangen. Unter letzterer Bezeichnung wurden anspruchsvollere Werke (J. S. Bach / W. A. Mozart) gesungen - heute würde man von Chorprojekten sprechen. Lehrer Linnigmann ist auch auf dem ersten erhaltenen Foto des Chores, das auf einem Chorausflug in den 1920er Jahren entstand, abgebildet (1. Reihe Mitte). Ebenfalls auf dem Foto ist der Großvater einer heute noch aktiven Sängerin als junger Mann zu sehen.

Der Chor sang unter Lehrer Linnigmann zur Wiedereinweihung der Georgskirche (vormals "Kirch-Ruine") und deren 1.000 Jahr-Feier im Jahr 1911.

Die Chorleitung wechselte im Jahr 1937 auf den Gemeinmediakon Wilhelm Koch. Er übernahm den Chor und den ebenfalls bis heute aktiven Posaunenchor der Gemeinde in der schwierigen Zeit der NS-Diktatur. Am 27. August 1939, nur vier Tage vor dem Ausbruch des zweiten Weltkriegs, war der Chor Gastgeber der Jahrestagung des Verbandes Westfälischer Kirchenchöre und der Evangelischen Kirchenmusiker Westfalens. Diese gastgebende Rolle hatte der Chor auch in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts noch einige Male inne.

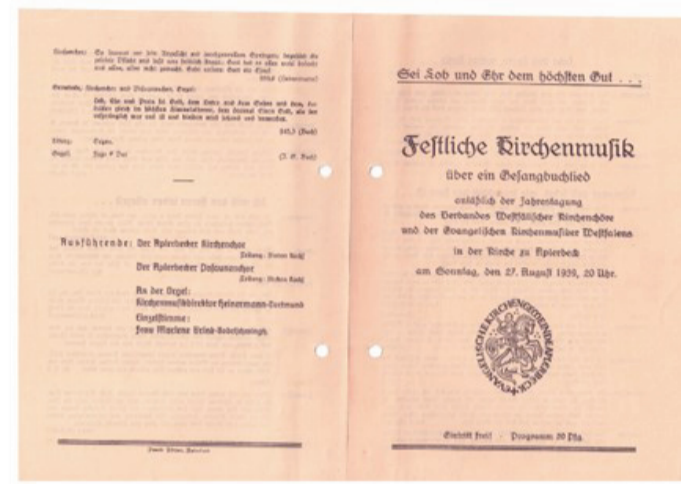


Wussten Sie? Bis 1925 wuchs die Bevölkerungszahl Aplerbecks auf über 10.000 an. Die Große Kirche und das neue Amtshaus, das 1906 gebaut wurde, waren Ausflüsse aus dieser Bevölkerungsentwicklung. Um diese Zeit war Aplerbeck auch für die Apfelmusik bekannt. Es gab die eigene Apfelsorte „Aplerbecker Rambour“.





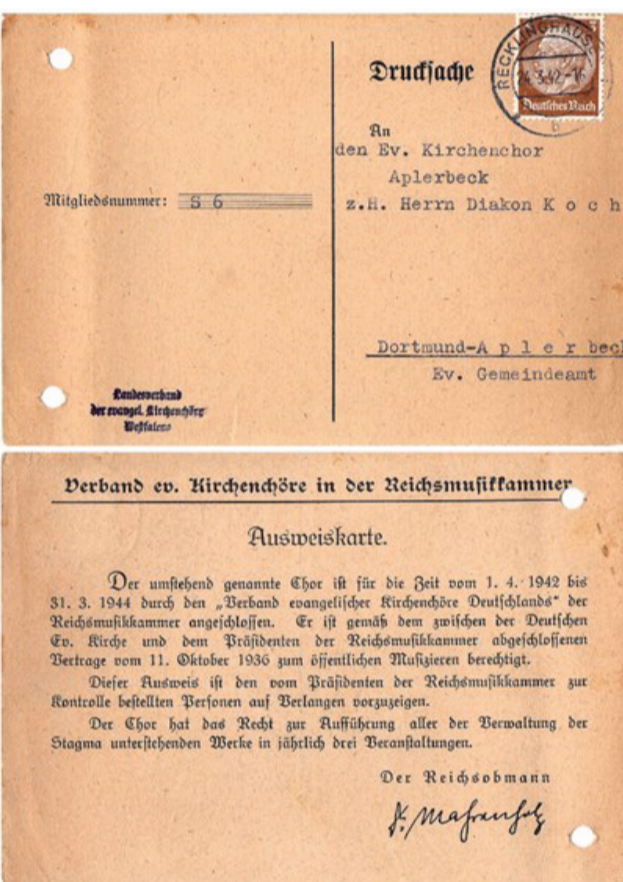
Der Chor in den Kriegs- und Nachkriegsjahren



Das Weltkriegsjahrzehnt begann für den Chor zunächst ohne größere Veränderung. Es existieren Programme von Andachten und Festgottesdiensten.

Die erste Besonderheit war die Notwendigkeit über eine Erlaubnis zum öffentlichen Musizieren zu verfügen. Diakon Koch erwirkte während des zweiten Weltkriegs für den Chor diese „Musizier- und Sangesgenehmigung“ der Reichsmusikkammer, so dass der Chor selbst in dieser Zeit weiterhin aktiv sein konnte und bis zu drei Konzerte im Jahr geben durfte. Diese Erlaubnis vom 01.04.1942 bis 31.03.1944 ist bis heute erhalten.

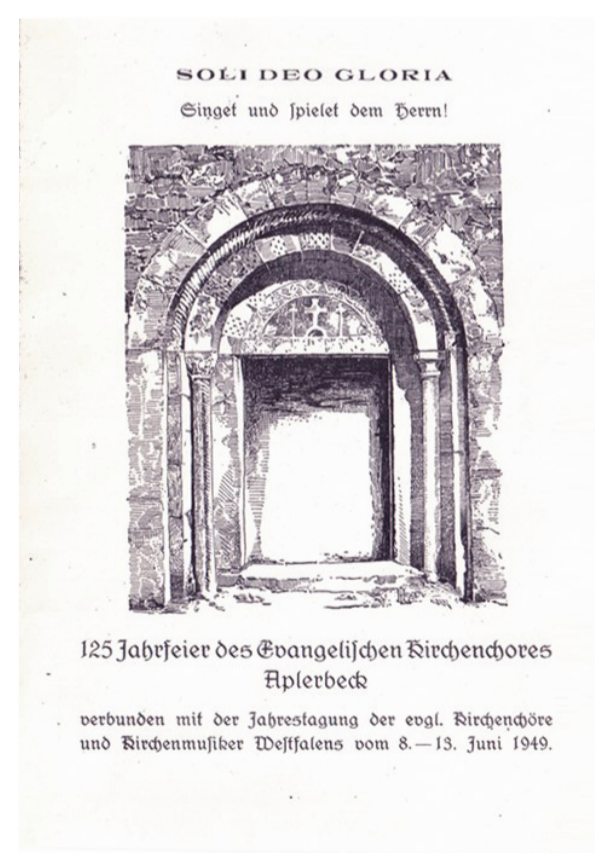
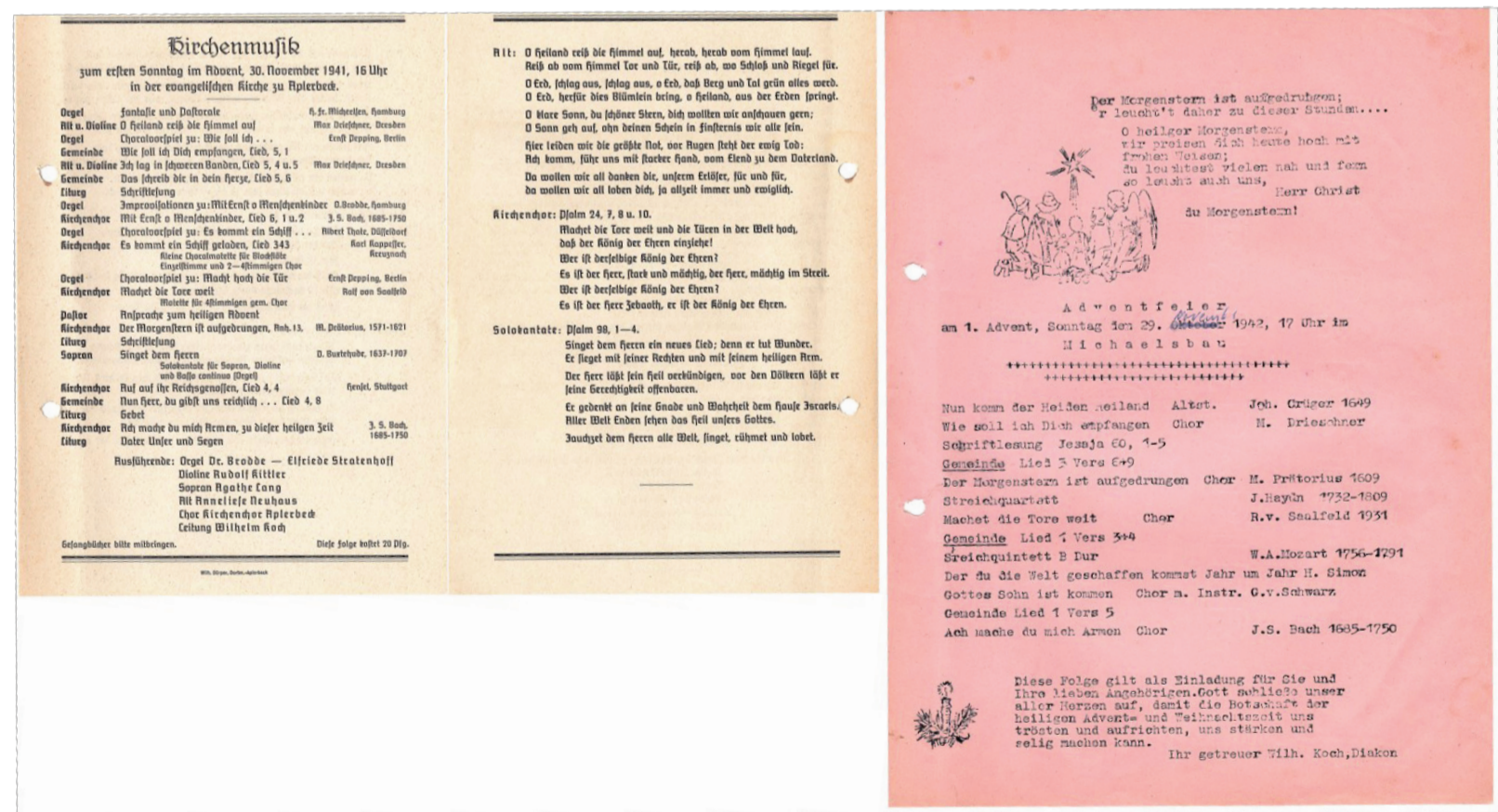
Die Entbehrungen des zweiten Weltkriegs wurden aber unter anderem dadurch sichtbar, dass die Programmfolgen nun nur noch maschinengeschriebene Einzelseiten statt geschmückter und gedruckter Programmhefte waren. Ein Vergleich zwischen dem letzten gedruckten Programmheft von 1941 und dem Programm aus dem Jahr 1942 zeigt das sehr deutlich.



Diakon Koch (Bild rechts) erstellte, datiert vom 03. Februar 1946, einen emotionalen Arbeitsbericht über die Chorarbeit während des Krieges für die „Fest-Zeitung zur Generalversammlung des ev. Kirchenchores Dortmund-Aplerbeck“. Er unterstrich die durchgängige Tätigkeit des Chores auch im Krieg. Die folgende Passage daraus, verdeutlicht aber unter welch schwierigen Bedingungen der Chor dennoch auch während des zweiten Weltkriegs sang:



„Auch unsere Männerstimmen mussten das Chorbuch mit der Waffe vertauschen. [...] Manchmal schien es, als wären wir am Ende, ja, es wurden Chöre für den Gottesdienst angesetzt, ohne dass mit einer Männerstimme gerechnet werden konnte. Und wenn wir dann singen sollten, dann waren ein oder zwei Urlauber plötzlich gekommen, und der Dienst konnte getan werden. So war es nicht einmal, sondern oft.“



Im Jahr 1949 beging der Chor sein 125. Jubiläum. Dieses Jubiläum wurde wieder verbunden mit der Jahrestagung der evangelischen Kirchenchöre und Kirchenmusiker Westfalens.

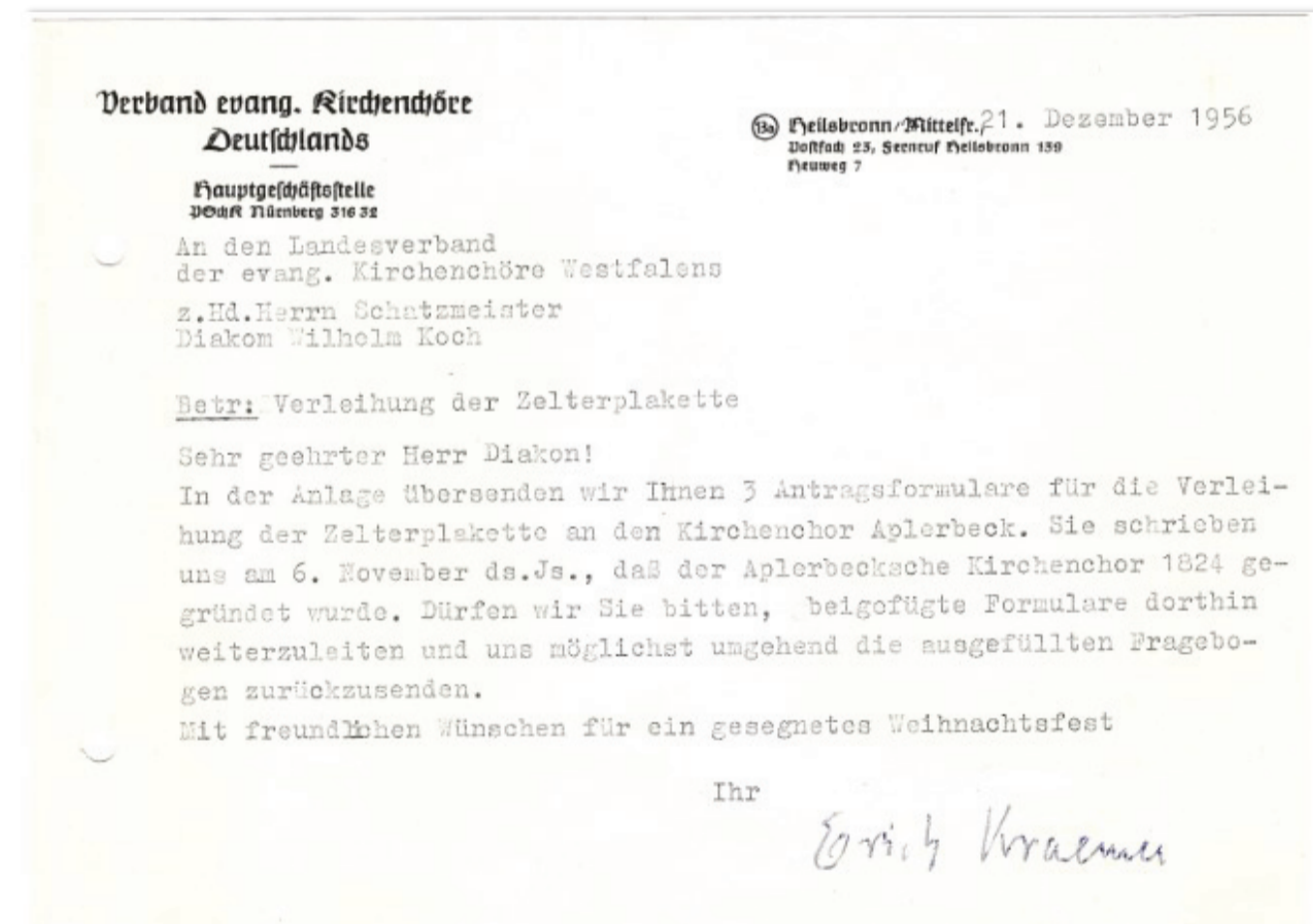


Wussten Sie? Hintergrund dafür, dass die Tagung in Aplerbeck stattfand, dürfte auch sein, dass die Große Kirche Aplerbeck und der Ort als solches im zweiten Weltkrieg weitgehend unzerstört geblieben sind und als Tagungsort überhaupt zur Verfügung standen. Zu verdanken ist dies vor allem dem damaligen Küster Milo und dem Leiter der Verwaltungsstelle Aplerbeck, Möllenhoff, die in einer mutigen Aktion im Frühjahr 1945 zunächst die SS-Truppen aus Aplerbeck vertrieben und anschließend eigenmächtig vor den US-amerikanischen Truppen kapitulierten und eine weitere Bombardierung Aplerbecks in der letzten Kriegsphase damit abwenden konnten. Der 12. April wird heute deshalb als Tag des Friedens in Aplerbeck gefeiert.

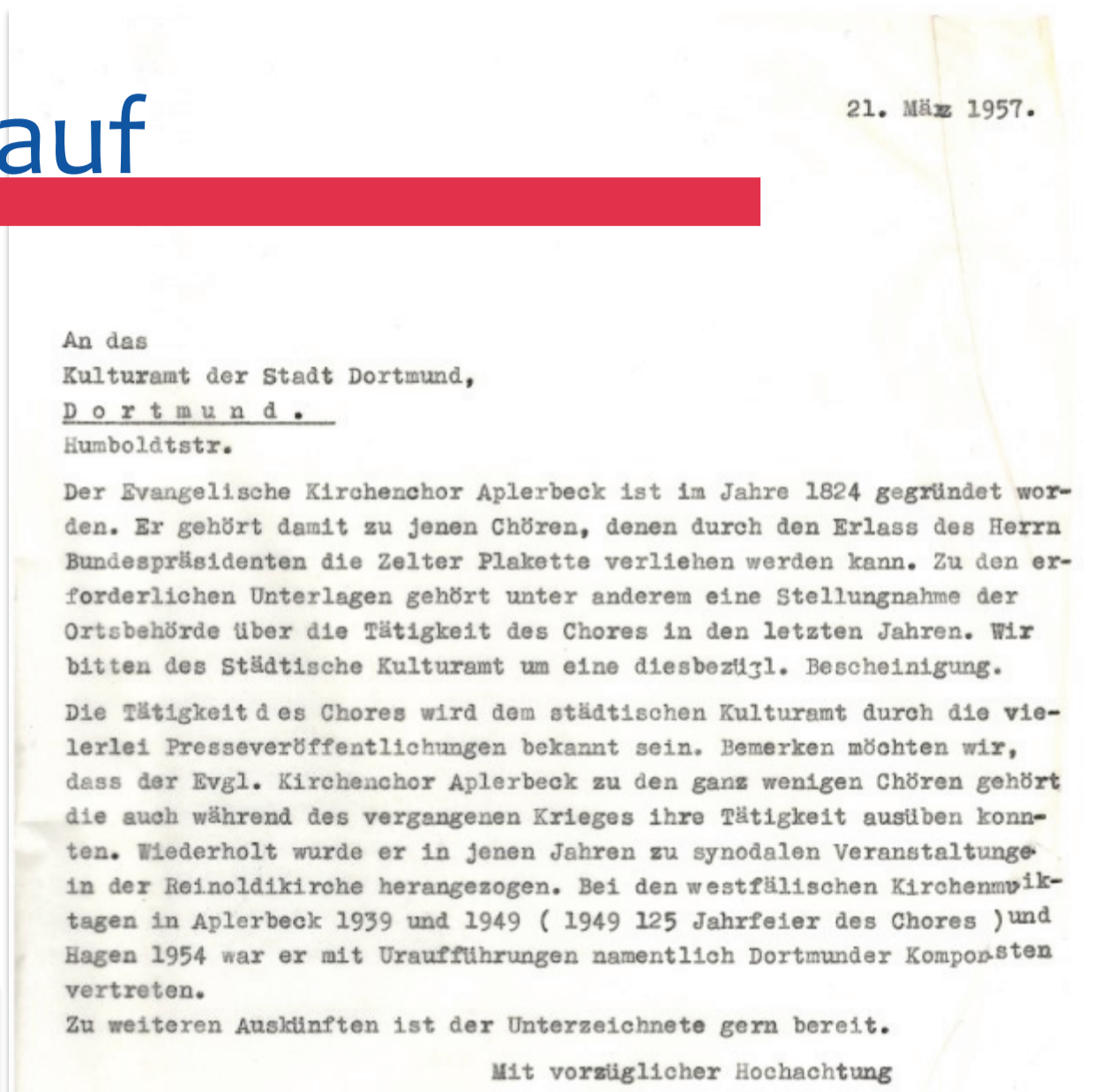
Zelterplakette: erster Anlauf

Diakon Koch versuchte in den 1950er Jahren, die Chorarbeit wieder zu normalisieren. Auch 1954 fand die Landesarbeitstagung der Kirchenchorleiter in Aplerbeck statt, die von diversen Chorauftritten begleitet war. Nach dem zweiten Weltkrieg wurden neben der Gottesdienstarbeit auch wieder Konzerte, vor allem Abendmusiken und auch – ökumenische musikalische Austausche mit der benachbarten katholischen St. Ewaldi-Gemeinde möglich.

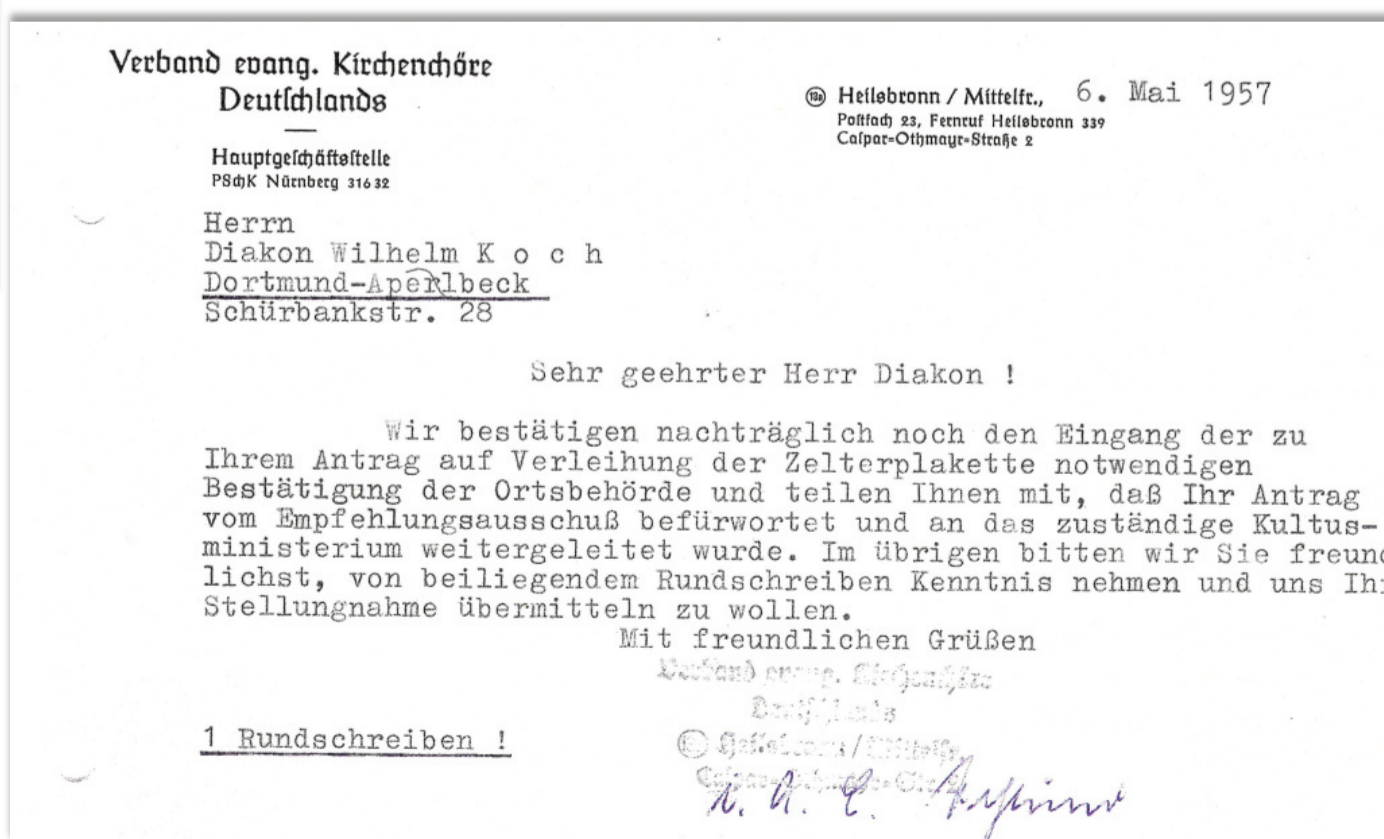
Es wurden eine Reihe von Choralkantaten mit Bläser- und/oder Orgelbegleitung aufgeführt. Auch durch Dortmunder Kirchenmusiker wie Otto Heinermann, Gerard Bunk und Gerhard Trubel erhielt der Chor vielfältiges Arbeitsmaterial.



Wussten Sie? Die Zelterplakette geht zurück auf den Chorleiter Carl Friedrich Zelter, der bereits 1909 besondere Männerchöre und Sänger auszeichnete. Sie wurde nach dem Krieg von Bundespräsident Theodor Heuss gestiftet und wird an Chöre verliehen, die sich in langjährigem Wirken besondere Verdienste um die Pflege der Chormusik und des deutschen Volksliedes und damit um die Förderung des kulturellen Lebens erworben haben. Sie gilt als höchste Auszeichnung für Chöre in Deutschland.



In der zweiten Hälfte des Jahrzehnts bemühte sich Diakon Koch intensiv darum, dass dem Chor die Zelterplakette verliehen werden sollte. Diverse Schriftstücke aus den Jahren 1956 und 1957 sind Zeugnis dieser Bemühungen. Allerdings bricht die Initiative Ende 1957 ab, obwohl sogar eine entsprechende Befürwortung durch den Empfehlungsausschuss des Chorverbandes und eine Weiterleitung an das damals zuständige Kultusministerium vorlag.



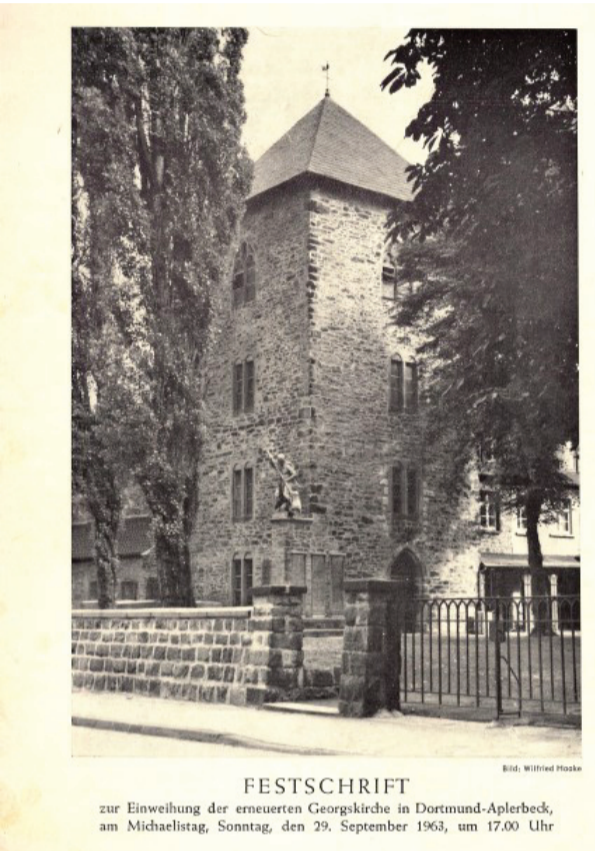
Wieso es dazu niemals gekommen ist, lässt sich heute nicht mehr ermitteln. Lange Zeit hieß es fälschlicherweise, der Chor habe die Auszeichnung damals doch entgegen genommen. Klarheit darüber brachte erst eine formelle Anfrage beim Bundespräsidialamt aus dem Jahr 2019.





Der Chor im ausgehenden 20. Jahrhundert

Im Jahr 1963 wurde die Georgskirche, die nach der Weihe der Großen Kirche Aplerbeck aufgegeben worden und zur Ruine verfallen war, wieder eingeweiht. Die Kirchenruine, die schon seit 1930 wieder in Gebrauch war, wurde Ende der 1950er und Anfang der 1960er Jahre aufwändig restauriert. Der entsprechende Festgottesdienst wurde maßgeblich vom Chor gestaltet. Nach seinem Ausscheiden aus dem Beruf leitete Diakon Koch den Chor noch bis zum Dienstantritt der Kirchenmusikerin Anne Germann am 01.04.1974.



FESTSCHRIFT zur Einweihung der erneuerten Georgkirche in Dortmund-Aplerbeck, am Michaelstag, Sonntag, den 29. September 1963, um 17.00 Uhr

Unter Germanns Leitung begann der Chor vermehrt mit anderen Chören aus der Umgebung zu kooperieren. Sie gestaltete mit dem Chor viele Abendmusiken.

Auch die Auslands- und internationalen Kulturtage 1974 wurden vom Chor in Kooperation mit dem Kirchenchor der kath. Nachbargemeinde St. Ewaldi mitgestaltet. Erstmals wurde Mitte der 1980er Jahre mit Horst Beucke ein Vorsitzender gewählt, der die organisatorischen Belange rund um den Chor in die Hand nahm.

Posaunen- und Orgelmusik, Solo- und Chorgesang

Festliche Abendmusik in der Georgskirche

Am 31. Oktober, 20 Uhr, gestaltet der ev. Posaunenchor Aplerbeck eine geistliche Musik zum Reformationsfest. Das altehrwürdige Gemäuer der aus dem 12. Jahrhundert stammenden Kreuzbasilika St. Georg, die auf eine wechselvolle Geschichte zurückblicken kann, gibt der Abendmusik einen festlichen Rahmen.

Durch Orgelmusik, Solo- und Chorgesang wird das Programm ergänzt. Der Posaunenchor spielt choralgebundene und freie Werke alter und zeitgenössischer Meister, so z. B. eine Partita über „Allein Gott in der Höh“ von Herbert Gadsch.

In diesen zeitgenössischen Werken wird die Melodie nur angedeutet, der Charakter des Lie-

des durch besondere rhythmische oder harmonische Wendungen hervorgehoben. In der Sonata von Joh. Georg Christian Störl spiegelt sich die musikalische Spielweise der barocken Zeit wieder.

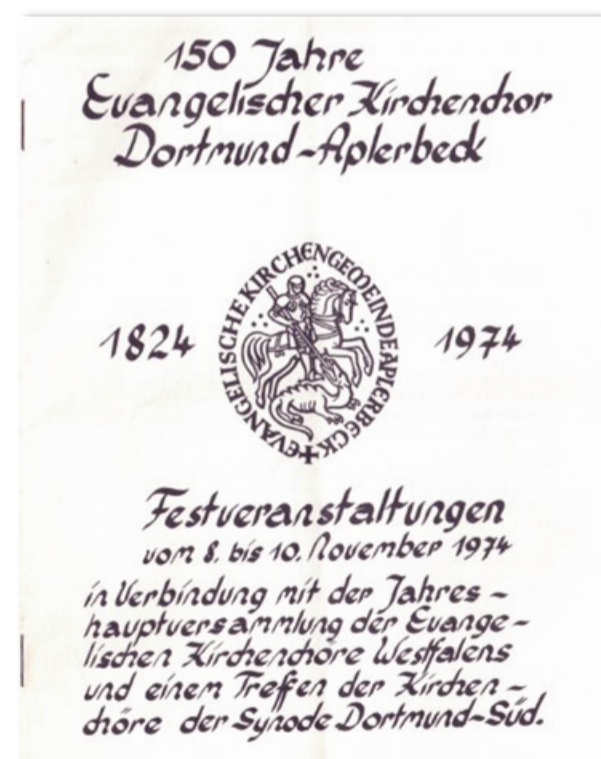
Der Kirchenchor wird bei einem Choral im Wechsel mit den Bläsern musizieren. Es ist sogar geplant, die Gemeinde in dieses Musizieren mit einzubeziehen.

Vera Lauenstein und Annelie Richwin werden zwei geistliche Konzerte von Joh. Hermann Schein vortragen. Anne Germann spielt zwei Präludien und Fugen von Joh. Seb. Bach sowie Voluntary Nr. 1 in D von William Boyce, einem englischen Komponisten der Barockzeit.

Wilhelm Koch, engagierter Heimathistoriker und durch seine jahrzehntelange Arbeit als Gemeindevorstand, Lehrer und Kommunalpolitiker den Lesern gut bekannt (seine Posaunenarbeit machte ihn über Aplerbecks Grenzen hinaus bekannt) beginnt in der Januar-Ausgabe unserer Zeitung eine Artikelserie über „Aplerbecker Straßennamen“.



Im Jahr 1974 beging der Chor auch sein 150. Jubiläum, wiederum in Verbindung mit der Jahreshauptversammlung der Evangelischen Kirchenchöre Westfalens und einem Treffen der Kirchenchöre der Synode Dortmund-Süd. Auch die Dortmunds Oberbürgermeister Günter Samtlebe würdigte die 150-jährige aktive Chorarbeit mit einer reichhaltig gestalteten Urkunde.



Wussten Sie? 1978 lebten in Aplerbeck 21.247 Menschen und damit praktisch genauso viele wie heute (21.550).

Der Chor im ausgehenden 20. Jahrhundert



Von den späten 1970er bis in die 1990er Jahre hatte der Chor mit Altersabgängen und Mitgliederverlusten zu kämpfen. Nur wenige junge Stimmen kamen in jener Zeit neu zum Chor. Der Schwund - gerade an Männerstimmen - führte ab Anfang der 1980er Jahre dazu, dass der Chor auf die Kooperationen mehr und mehr angewiesen war und allein nur noch dreistimmig singen konnte. Selbst unter diesen Bedingungen wurden jedoch Chorkonzerte gegeben und z.B. die Auslandskulturtag 1989 vom Chor mitgestaltet.

Ev. Kirchengemeinde Do. Aplerbeck

Musikalische Feierstunde

Sonntag, 9. November 1986 um 17 Uhr in der Kirche a.d. Märtnmannstraße

mit Instrumentalmusik Chor und Gemeindegesang

Werke von Abel, Buxtehude, Krebs, Marcello, Reger u.a.

Ausführende: Annette Tünker Flöte
Ev. Kirchenchor Do.-Aplerbeck
Leitung v. an der Orgel
Anne Germann



Am Ausgang wird eine Kollekte zur Förderung der Kirchenmusik in der Gemeinde erbeten.

Evangelischer Kirchenchor singt in Aplerbeck seit 1824 mit Erfolg

Ältester Kirchenchor Westfalens steckt hohe Ziele für Zukunft



Musikalische Andacht mit dem ältesten Kirchenchor Westfalens

Der älteste Kirchenchor Westfalens hatte am Wochenende zu einer musikalischen Andacht zur Epiphaniasszeit in der Kirche an der Märtnmannstraße eingeladen. Der ev. Kirchenchor Aplerbeck unter Leitung von Anne Germann, das Aplerbecker Kammerorchester, die Organistin Li-lyu Lemberg Chen und die Sopranistin Annette Richwin-Krause präsentierten den fast 200 Zuhörern u.a. Werke von Georg Friedrich Händel, Dietrich Buxtehude und Franz Schmidt. Neue Chormitglieder werden gesucht. Proben: dienstags, 19.30 Uhr, Gemeindehaus Ruinenstraße. (Cord)

Treffpunkt Aplerbeck



Sowohl der evangelische Kirchenchor als auch das Kammerorchester Aplerbeck konnten das Publikum in der Georgskirche an der Ruinenstraße durch gute musikalische Leistung überzeugen.

Evangelische Gemeinde lud zum Konzertausklang der Epiphaniasszeit

Interpretation machte Aufführung zu einem musikalischen Erlebnis

(Str.) Zu einer gestrichelten Abendmusik zur ausliegenden Epiphaniasszeit hatten sich viele Besucher eingefunden. Sie wurde in der Georgskirche in Dortmund-Aplerbeck veranstaltet. Die Programmarbeitung und Leitung kam von Anne Germann, die Vokal- und Instrumentalmusik aus der reichen Literatur der Musica sacra wählte und dabei alten und neuen Musikstücken Berücksichtigung gab. Noch einmal fühlten sich die Besucher in die Weihnachtszeit versetzt, musikalisch angesprochen von bekannten Werken in einer Interpretation, die nicht allein auf einer technisch sicheren Ausführung beruht war, sondern darüber hinaus der Substanz nachging und so ein musikalisches Erlebnis schaffte. Esther Baumann-Kury gab mit dem Polidrom u. Mal von J. S. Bach eine klanglich und spielerisch überzeugende Einleitung. Der Evangelische Kirchenchor Dortmund-Aplerbeck besann sich auf den beiden namhaften Barock-Organisten Gerold Bunk, der die Klangfarben leuchte und die Choralbearbeitung von „Der Morgenstern ist aufgegangen“ nicht. Ganz in diesem Sinne erstellte der Chor Fülle und Harmonie bei besten Deklamation, die in allen Aufführungen von der guten Schwingung eines so wichtigen Chorleiters anging. Im Bereich des harmonischen Schönklanges lag auch eine Motette des zeitgenössischen Komponisten Dieter Golombek. Die instrumentale Abwechslung schuf das fein gestimmte Kammerorchester Aplerbeck, das seine spielerischen Vorträge im kleinsten Spiel mehrfach präsentieren konnte, so in einem Vor- und Zwischenspiel von G. Bunk zum Gedenkgang, sehr abwechslungsreich gezeichnet, böhmisches Chor- und Orgel von Paul Horn, die in bestem Zusammenwirken aller Mitwirkenden den imponierenden Ausklang der Abendmusik bildete.

GROSSES CHORKONZERT
Sonntag, 08. Juni 1989
Beginn: 17.00 Uhr
Ev. KIRCHE AN DER MÄRTMANNSTRASSE
Dortmund-Aplerbeck

PROGRAMM:
Erwachsene DM 5,-
Schüler/Stud. DM 2,50

AUSFÜHRENDE MÄNNERCHOR Aplerbecker Mark 1873	Leitung: Herbert Schlüter
MOV. QUARTETT 1852 Schüren	Leitung: Herbert Schlüter
SANGERVEREINIGUNG 1864 Aplerbeck	Leitung: K.-H. Sadrinna
VEREINFÜHRE SÄNGER "EUSCHERTAL" 1984	Leitung: Horst Steinhäuser
KIRCHENCHOR der Ev. Kirchengemeinde Aplerbeck	Leitung: Anne Germann
ORGEL:	Leitung: Anne Germann

Kirchenchor aktiv Vorschau auf 1989

Vorsitzende wurden bestätigt
Aplerbeck. Der evangelische Kirchenchor Aplerbeck hat auf seiner Jahreshauptversammlung einen neuen Vorstand gewählt. In seinem Amt bestätigt wurde der erste Vorsitzende Horst Becke. Wiedergewählt wurde auch die zweite Vorsitzende Ilse Schulenburg. Der Chor gibt sich gesellig am 16. Sept. im Gemeindehaus. Chormusik gibt es zum dritten Advent um 17 Uhr in der Georgskirche. Singen zu den Konfirmationen, zu den hohen Feiertagen und regelmäßiger Chorgesang in den Gottesdiensten. Die Chorproben sind jeweils dienstags um 20 Uhr im Gemeindehaus, Ruinenstraße. Interessenten sind jederzeit willkommen. Auskunft erteilen Kirchenchor Mark und Musizierkreis). Chorleiterin Anne Germann, Telefon 44 32 24, und der erste Vorsitzende Horst Becke, Telefon 44 16 36.

Der Kooperationsgedanke war in dieser Zeit maßgeblich für das Selbstverständnis des Chores. Es entstand eine Chorph Partnerschaft mit einem Chor in Gronau und Konzerte wurden zusammen mit anderen Chören gegeben.

So war es möglich, auch trotz der wenigen Stimmen ein abwechslungsreiches Programm zu bieten. Auch Anfang der 1990er Jahre war das Problem fehlender Tenöre nicht gelöst, wie ein Artikel über den Chor aus dem Jahr 1991 belegt.

Viele Presseberichte der 1990er Jahre zeigen, dass der Chor in dieser Zeit dennoch klanglich überzeugen konnte.

Aplerbeck / Hörde



Alte Mauern, himmlisch-schöne Klänge - Konzert in der Georgskirche

Nicht nur die Kirche an der Märtnmannstraße, auch die Georgskirche in Aplerbeck bietet klassischen Klängen einen würdigen Rahmen. Eine musikalische Andacht zur Epiphaniasszeit stand am Sonntag in dem altherwürdigen Gotteshaus auf dem Programm. Das Aplerbecker Kammerorchester und der Evangelische Kirchenchor Aplerbeck präsentierten ihrem begeisterten Publikum ein fülliges und professionelles Programm. Das Aplerbecker Kammerorchester und der Evangelische Kirchenchor Aplerbeck präsentierten ihrem begeisterten Publikum ein fülliges und professionelles Programm. Das Aplerbecker Kammerorchester und der Evangelische Kirchenchor Aplerbeck präsentierten ihrem begeisterten Publikum ein fülliges und professionelles Programm. (Foto: S. Paustian)

1995 wurde Ilse Schulenburg, bislang zweite Vorsitzende des Chores zur ersten Vorsitzenden gewählt. Der Chor hatte das Glück der großen Beständigkeit. Nicht nur bei den Chorleitungen, sondern auch die Chormitglieder waren teils 70 Jahre lang im Chor aktiv. Das Jahrhundert ging mit der 175-Jahrfeier 1999 zu Ende.

SINGET DEM HERRN EIN NEUES LIED
175 Jahre Ev. Kirchenchor
Dortmund - Aplerbeck
Festliche Abendmusik
Samstag, 30. Januar 1999
um 18 Uhr
in der Kirche a.d. Märtnmannstraße

Ausführende:
Annette Richwin-Krause Sopran
Arno Bovensmann Baß
Esther Baumann-Kury Cembalo u. Orgel
Mitglieder des Aplerbecker Kammerorchesters
Ev. Kirchenchor Dortmund-Aplerbeck
Leitung: Anne Germann

Der Eintritt ist frei!
(Am Ausgang erbiten wir eine Spende zur Deckung der Kosten.)

175 Jahre Ev. Kirchenchor in Aplerbeck - wußten Sie, daß es ihn gibt?
Aplerbeck. Der Chor wurde 1824 gegründet und kann auf eine wechselvolle Geschichte zurückblicken. Der damalige Volksschullehrer Fiese sammelte 50 Schulkinder und 70 Erwachsene für das Chorsingen. An den Proben mußten damals zusätzlich zwei Presbyter oder die Pfarrer teilnehmen. Als besonderes Ereignis für den Chor ist aus dieser Zeit die Einweihung der neuen evangelischen Kirche an der Märtnmannstraße in Aplerbeck im Jahre 1869 zu nennen. 1937 übernahm Diakon Wilhelm Koch die Leitung des Chores und wurde 1974 von Frau Anne Germann abgelöst, die als hauptamtliche Kirchenmusikerin der evangelischen Gemeinde den Chor bis heute leitet. 1949 konnte der Chor sein 125jähriges Jubiläum feiern, 1957 wurde er durch den damaligen Bundespräsidenten mit der Zelterplakette für die langjährigen Verdienste um die Chormusik geehrt. Bis zu seiner 150-Jahrfeier 1974 konnte der Kirchenchor noch vierstimmig singen. Danach wechselte, dem Trend der Zeit folgend, die Besetzung mehrmals. Zum 175jährigen Jubiläum findet am 30.1. um 18 Uhr eine festliche Abendmusik in der evangelischen Kirche an der Märtnmannstraße statt, zu der der Chor herzlich einlädt. Der



Der Chor im neuen Jahrtausend



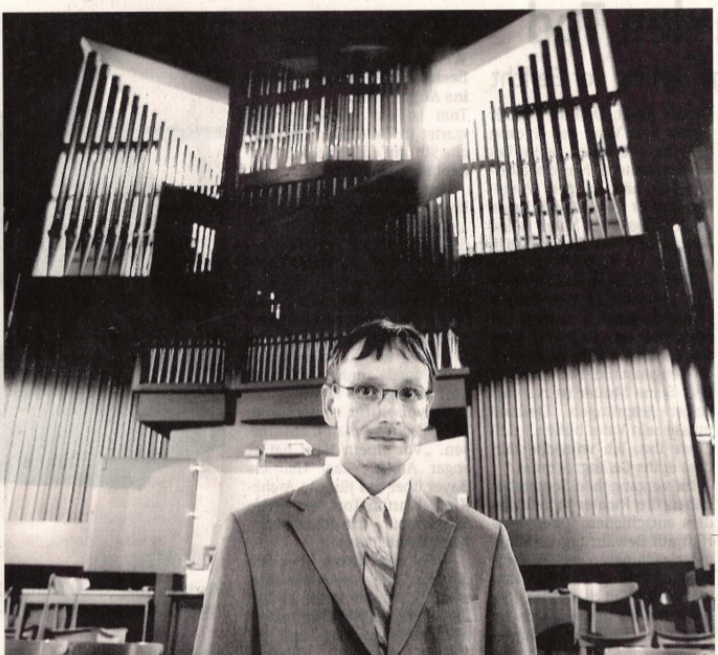
Neue Klänge und Tradition

Norbert Staschik wechselt von St. Nicolai nach Aplerbeck

19 Jahre lang hat Norbert Staschik das musikalische Leben in St. Nicolai liebevoll und sachkundig gepflegt, davon war er elf Jahre lang hauptamtlicher Kantor. Jetzt wechselt er seine Wirkungsstätte. Ab 1. April ist er Kantor der evangelischen Kirchengemeinde Aplerbeck, wird dort die große Kirche an der Märtnannstraße und die Kirche an der Ruinenstraße betreuen.

Er wird Nachfolger von Kantorin Anne Gehrmann, die in den Ruhestand geht, und auch den von ihr geleiteten Chor übernehmen. Wie schon in der St. Nicolai-Gemeinde wird ein Schwerpunkt die Jugendarbeit sein. Neue Klänge sollen in der kirchenmusikalischen Arbeit genauso ihren Platz finden wie die große Tradition. Eines seiner Ziele, die er sich für sein neues Arbeitsfeld vorgenommen hat, sind Kinderchor-Projekte. In St. Nicolai gründete er einen Chor mit 100 Mitgliedern zwischen drei und sechs Jahren. „Die Kinder sind die dankbarsten, und die Arbeit mit ihnen macht besonderen Spaß.“ sagt er.

Das „collegium vocale“, mit dem er seit vielen Jahren die Dortmunder Musikszene durch anspruchsvolle Konzerte bereichert, wird Staschik



Verabschiedet sich von seiner alten Wirkungsstätte: Norbert Staschik an der Orgel der St. Nicolai-Kirche, an der er viele Jahre arbeitete.

Am 01.04.2003 übernahm Norbert Staschik die Chorleitung von Anne Germann, die den Chor als Sängerin noch bis 2019 aktiv verstärkte.

Staschik ließ den Chor sehr schnell wieder durchgängig vierstimmig singen und es kam wieder vermehrt zu Uraufführungen von Stücken, die durch ihn entweder komponiert oder bearbeitet wurden.



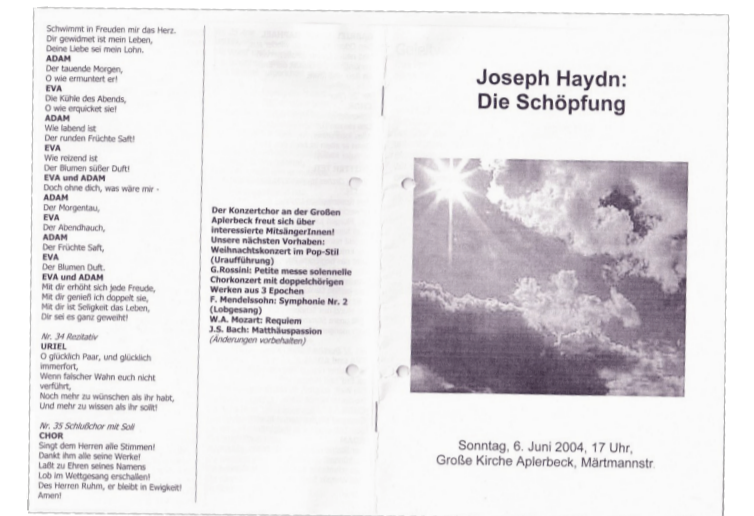
Mit andächtig-melodischen und expressiv-hämmernden Gegensätzen füllte der Kirchenchor Aplerbeck unter Leitung von Norbert Staschik (2. von rechts) die Große Kirche an der Märtnannstraße, die am vergangenen Sonntag voll besetzt war.

Expressiv-hämmerndes Passionskonzert

Kirchenchor schuf Gegensätze

Parallel wurde 2004 durch Kantor Norbert Staschik in der Gemeinde aus dem Kirchenchor der „Konzertchor Aplerbeck“ ins Leben gerufen. Damit wurde die gängige Praxis aus früheren Zeiten, projekthaft auf Konzerte hinzuarbeiten wieder aufgenommen. Das erste Konzert war die Schöpfung von Haydn im Juni 2004.

Viele neue Sängerinnen und Sänger konnten gewonnen werden, sowohl für die geistlich-liturgische Ausrichtung als auch für die konzertante Arbeit. Auf diese Weise war es wieder möglich, große Oratorien, die viele Stimmen benötigen, aufzuführen. Der Konzertchor bewies dabei eine enorme Vielseitigkeit, was die Musikstile und Epochen angeht. Sie können an den Tafeln zum Repertoire einen kleinen Eindruck und auch Musikbeispiele bekommen.



Dadurch änderte sich die musikalische Ausrichtung des Chors und es wurden neben klassischen Stücken vermehrt auch andere Musikrichtungen wie Jazz, Pop und Gospel in das Repertoire aufgenommen.

Zur neuen Vorsitzenden des Kirchenchores wurde im Jahr 2006 Gudrun Müller gewählt. Diese Aufgabe nahm sie bis 2012 wahr. Auch danach blieb sie dem Chor als Sängerin erhalten und sorgte mit ihrem Organisationsgeschick für einen reibungslosen Ablauf der Konzerte. Der Chor hat seitdem neben der Gottesdienstarbeit eine Vielzahl an Abendmusiken und Konzerten gestaltet und dabei auch diverse Uraufführungen gegeben und mit neuen Aufführungsformen experimentiert.

Er wagte sich auch an schwierigste Werke, wie die H-Moll-Messe, die 2010 an Johann Sebastian Bachs 325. Geburtstag vom Chor aufgeführt wurde.

Bachs h-Moll-Messe war wie ein Griff nach den Sternen
Gelungene Aufführung vom Konzertchor

Erstaufführung des Bach-Oratoriums nach 274 Jahren
Konzertchor sang Weihnachtskantaten

Weihnachten 2008 führte der Konzertchor zum ersten Mal Bachs Weihnachtsoratorium in der Großen Kirche Aplerbeck auf. Es war in der Tat auch die allererste Aufführung in Aplerbeck überhaupt. Und auch, wenn das Werk stolze 274 Jahre alt werden musste, bis es dazu kam, hat sich damit doch eine kleine Tradition entwickelt, denn seither wurde es - mit Ausnahme des ersten Corona-Jahres 2020 - jährlich am vierten Adventssonntag zu Gehör gebracht. Mal in der klassischen Form der ersten drei Kantaten, mal als (gekürzte) Gesamtfassung, mal mit einer Auswahl aus allen Kantaten und mal mit anderen Werken kombiniert.

Für viele Konzertbesucher gehört das Weihnachtsoratorium mittlerweile untrennbar zu Weihnachten oder anders gesagt: Weihnachten beginnt mit dem Weihnachtsoratorium.

Geistliche Abendmusik

mit Werken von Buxtehude, J. S. Bach, Händel, Mozart, César Franck, The Beatles und Gospelarrangements

Ev. Kirchenchor Aplerbeck Jugendchor „Swing fast“

Bettina Lecking, Sopran
Norbert Staschik, Orgel, Leitung und Begleitung am Flügel

Sonntag, 1. Februar 2004, 17 Uhr
Große Kirche Aplerbeck, Märtnannstr.
Eintritt frei, Kollekte am Ausgang

Große Kirche Aplerbeck

Sonntag, 5. Februar 2006, 17.00 Uhr

Geistliche Abendmusik
„Wer nur den lieben Gott lässt walten“

Program:
Johann Sebastian Bach (1685-1750)
„Wer nur den lieben Gott lässt walten“
„Christenlied“ aus dem „Orgelbüchlein“
Georg Friedrich Händel (1685-1759)
Orgelkonzert g-moll op.75
Für Orgel und Streichorchester
Allegro ma non troppo - Andante larghetto - Menuet - Gavotte
Textbeitrag
Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847)
„Wer nur den lieben Gott lässt walten“
Kantate für Chor, Sopran, Saite, Gemeindegesang und Streichorchester (Ablauf siehe Seite 2)
Textbeitrag
Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)
Kirchenmusik G-Dur KV 338
Für 1 Lauteinstrument und Streichorchester
Textbeitrag
Gemeinern gesungenes Abendlied op. 486
(Text und Noten siehe Seite 4)

Ausführende:
Dorothee Bürtner, Sopran
Ev. Kirchenchor Aplerbeck (Männer)
Aplerbecker Kammerorchester
Leitung und Orgel: Norbert Staschik

Dr. Hans-Joachim Annen, Kirchenmusikdirektor

Große Kirche Aplerbeck

Sonntag, 25. März 2007, 17 Uhr

Holz auf Jesu Schulter

Kantate zum Passionsbericht des Johannevangeliums von Norbert Staschik

Ausführende:
Burkhard Möring-Plath, Sprecher
Hans-Christoph Vierling, Sprecher
Patrick Becker, Klarinette
ev. Kirchenchor Aplerbeck
Leitung und Klavier: Norbert Staschik

Quelle: Die Kirchenmusik



Wussten Sie? Das Weihnachtsoratorium war nicht als ein Werk für einen Konzertabend gedacht. Johann Sebastian Bach hat die sechs Teile für die sechs Gottesdienste vom ersten Weihnachtsfeiertag 1734 bis zum Epiphaniastag 1735 komponiert und so in Leipzig auch uraufgeführt.



Der Chor ab 2010



Trotz der verhältnismäßig geringen Anzahl an Mitsingenden überzeugte der Chor mit einer Klangfülle bei Stücken, die eigentlich für deutlich größere Chöre geschrieben wurden. Sei es mit Stücken von John Rutter, die vom Aufbau stark an Filmmusik erinnern oder aber auch weiterhin mit klassischen Stücken, z.B. von Johann Sebastian Bach, die im Weihnachtsgottesdienst gern auch mit einem Streicherquartett gemeinsam aufgeführt wurden.



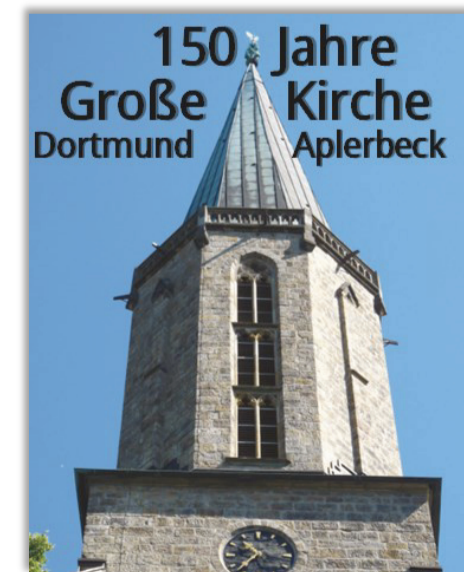
Neben den nach wie vor stattfindenden klassischen geistlichen Konzerten etablierte Norbert Staschik mit dem Format „Galakonzert“ (erstmalig aus Anlass der 100-Jahrfeier des Aplerbecker Amtshauses 2007) ein neues Betätigungsfeld für den Gesamtchor. In den Galakonzerten wurden seither stets auch nichtkirchliche Werke aus Klassik (u.a. Bach und Orff), Rock (z.B. von Queen) und Pop (Beatles, Abba, John Miles, Karl Jenkins, Simon & Garfunkel) sowie auch Stücke aus Musicals zusammen mit Rock-Bands, Orchestern, Big-Bands oder Einzelkünstlern aufgeführt. Aber auch klassische Stücke wie Laudes Organi von Zoltan Kodaly oder Distlers Totentanz brachten beide Gruppen gemeinsam zu Gehör.

2014 feierten beide Chöre ihr spezielles Jubiläum 190+10 mit einem gemeinsamen Konzert in der Georgskirche. Im Jahr 2015 waren der Chor und die Gemeinde Gastgeber für ein großes offenes Benefiz-Chorkonzert zur Unterstützung der Flüchtlingshilfe. Dem Ruf zur Teilnahme folgten viele Dortmunder Chöre.



In den 2010er Jahren kehrte sich das Verhältnis aktiv Singender zwischen Kirchenchor und Konzertchor um. Während der Konzertchor zusehends wuchs, bestand der Kirchenchor immer aus knapp 20 Sängerinnen und Sängern, die größtenteils auch regelmäßig oder gelegentlich im Konzertchor mitsangen.

Der „kleine“ Kirchenchor schärfte sein Profil und gestaltete neben dem Quempassingen auch Andachten, z.B. in der Passionszeit mit und sang in Gottesdiensten an hohen kirchlichen Festtagen wie Ostern, Pfingsten und Weihnachten. Er gab auch Festgottesdiensten, wie Konfirmationen, Jubelkonfirmationen, Orgel- und Kirchweihjubiläen, einen besonderen Glanz und veranstaltete auch einige Konzerte im Rahmen von Musikcafés allein oder gemeinsam mit dem Konzertchor. Im Schnitt kamen so jedes Jahr über zehn Einsätze zusammen.



Ein besonderer Gottesdienst in dieser Zeit war der Festgottesdienst zur 150-jährigen Kirchweihe der Großen Kirche Aplerbeck am 15.12.2019. Dabei kamen exakt die Stücke zur Aufführung, die der Chor auch am 15.12.1869 zur Einweihung gesungen hat.

Bis zum 12. März 2020 hat der Chor ohne jegliche Unterbrechung seit 1824, selbst in den beiden Weltkriegen, gesungen. Erst die Corona-Pandemie hat dafür gesorgt, dass dem Chor das Singen verboten werden konnte,

wenn auch immer nur für eine kurze Zeit.

Die kleine, feierliche Messe
Aplerbecker Konzertchor führt Rossinis Werk in der Großen Kirche auf



Der Chor in den letzten fünf Jahren

Aplerbeck feiert 195 Jahre Chorgeschichte beim Musikcafé in der großen Kirche
Der evangelische Kirchenchor sucht neue Mitglieder.

Aplerbeck. Beim 36. Musikcafé trat der evangelische Kirchenchor Aplerbeck in der Großen Kirche Aplerbeck auf. Er wurde 1824 gegründet und ist damit der älteste Kirchenchor in der westfälischen Landeskirche.

Bei Kaffee und Gebäck erfreuten sich zahlreiche Besucher an Darbietungen aus dem Repertoire des Chores, geleitet von Kantor Norbert Staschik und am Klavier begleitet von Damian Ostwald.

Der Vorsitzende des Chores, Stefan Klebs, führte mittels einer Foto-Projektion durch die Geschichte des Chores. Viele Dokumente, wie Urkunden, Protokolle und Fotos zeigten auf, dass der Chor seit seiner Gründung durchgängig aktiv war und seine Aufgaben in Gottesdiensten und Konzerten mit viel Freude erfüllte. Eine kleine Ausstellung, bei deren Betrachtung manche Besucher ins Gespräch kommen und in Erinnerungen schwelgen konnten, war außerdem aufgebaut. Auch heute noch treffen sich Menschen mit Freude am gemeinsamen Musizieren jede Woche, um sich auf die Mitgestaltung der großen Festgottesdienste und kleine Konzerte vorzubereiten.

Die Proben sind donnerstags von 18.45 bis 20.15 Uhr im Gemeindehaus, Ruinenstraße 37. Besondere musikalische Kenntnisse sind nicht erforderlich.

Der Kirchenchor bei seinem Konzert in der Großen Kirche Aplerbeck. FOTO GROßPIETSCH

Im Herbst 2019 fand - sozusagen als kleine Generalprobe zu diesem 200. Jubiläum eine 195-Jahrfeier statt. Niemand konnte zu diesem Zeitpunkt ahnen, dass dies vorerst das letzte Konzert des Chors sein würde. Bis zum 12. März 2020 hatte der Chor ohne jegliche Unterbrechung seit 1824, selbst in den beiden Weltkriegen, gesungen.

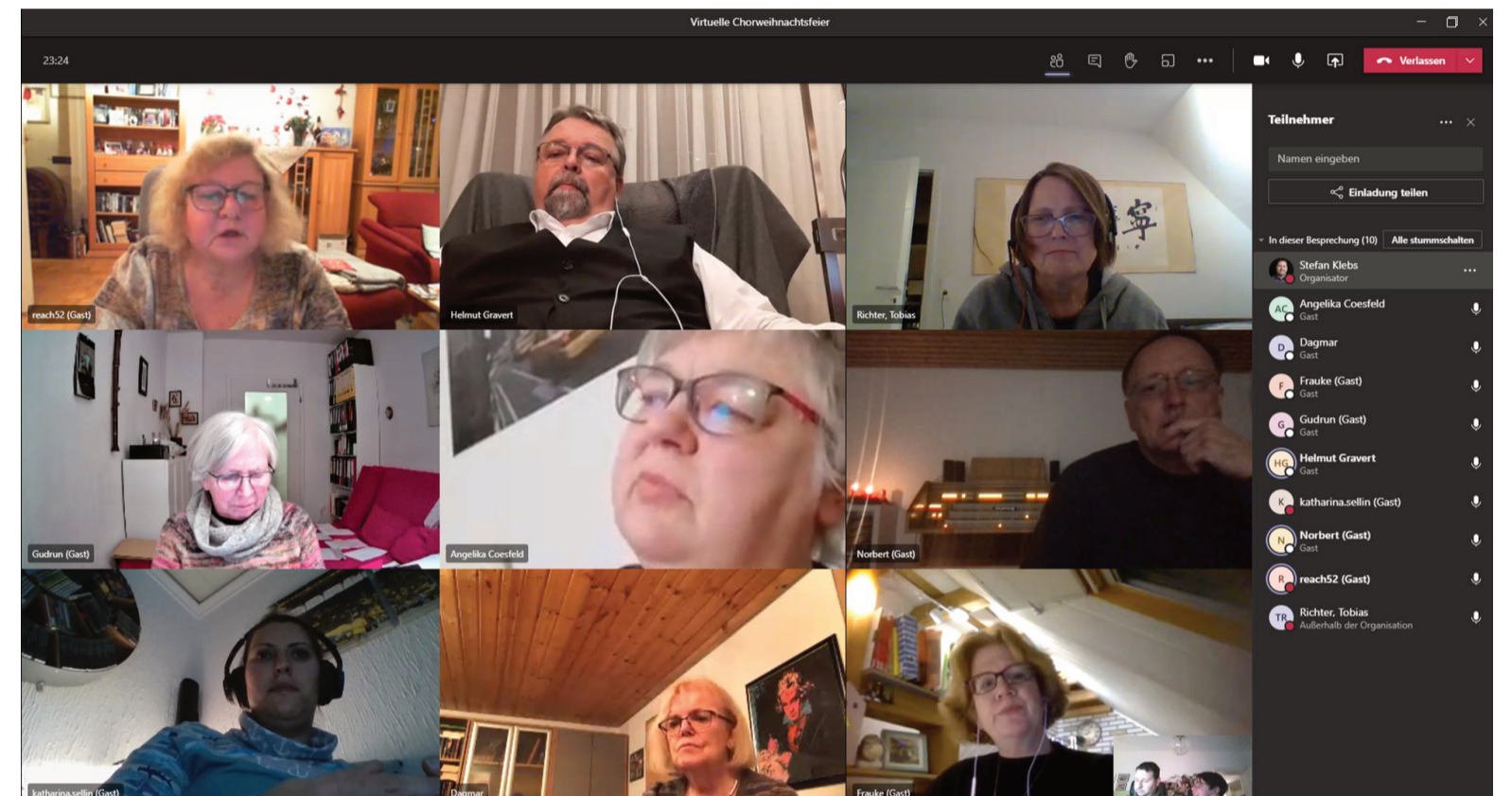
Erst die Corona-Pandemie hat dafür gesorgt, dass dem Chor das Singen verboten werden konnte, wenn auch immer nur für eine kurze Zeit.

Schon kurz nach Inkrafttreten der verordneten Zwangspause erarbeitete das Orgateam ein Konzept, wie die Probenarbeit rechtskonform wieder aufgenommen werden könnte. Das Konzept beruhte auf einem äußerst aufwendigen Technikeinsatz. Dafür wurde in der Großen Kirche Aplerbeck Technik wie in einem Tonstudio aufgebaut. Sie erlaubte das Singen auf Distanz, ohne dass dabei das Gefühl verloren ging, mitten in der Gruppe zu stehen. Im Juli 2020 nahm der Chor die Probenarbeit unter diesen Bedingungen wieder auf. Bundesweit hat nur ein einziger weiterer Chor auf diese Weise versucht, durch die Corona-Pandemie zu kommen.

Am 01. 11.2020 sollte dann im Rahmen des Aplerbecker Orgelherbst 2020 ein Abschlusskonzert gegeben werden. Erklingen sollte der 1. Psalm von Gerard Bunk und erneut das Laudes Organi von Kodaly, welches bereits 2013 gesungen wurde und das – als Repertoire-Stück – aufgrund der schwierigen Probensituation mit vier Metern Abstand zum jeweils nächsten Mitsingenden als geeignet erschien. Aufgrund der Verschärfungen der Corona-Maßnahmen kam es zu diesem Abschlusskonzert jedoch nicht mehr. Es wurde stattdessen eine Aufnahme des Konzertes ohne Publikum angefertigt, und den Käufern einer Eintrittskarte zugänglich gemacht.



In den Wintermonaten 2020/2021 gab es Onlineproben und es wurden aus eingesendeten Einzelspuren Weihnachtslieder zusammengemischt und online gestellt. Regelmäßige Videokonferenzen sorgten dafür, dass der persönliche Kontakt unter den Chormitgliedern nicht abbrach.



Erst ab Ende 2021 normalisierte sich die Chorarbeit wieder langsam. Beim traditionsreichen Konzert zum Weihnachtssoratorium galt zwar noch die „2G-Regel“ und eine deutlich reduzierte Zuschauerzahl, aber die Chorarbeit verläuft seit Ostern 2022 wieder weitgehend normal.

Kirchenchor und Konzertchor Aplerbeck verloren während der pandemiebedingten Pause dennoch jeweils etwa ein Drittel ihrer Sängerinnen und Sänger. Dies war Anlass für die beiden Chöre wieder vollständig zu einem Chor zu verschmelzen. Der Chor singt seither als eine Kantorei unter dem neuen Namen „**Kirchen- und Konzertchor Aplerbeck**“.

Kirchen- und Konzertchor Aplerbeck

Sonntag 4. Advent 19. Dez. 2021
16.00 Uhr
Einlass: 15.15 Uhr
Große Kirche Aplerbeck


J.S. Bach Weihnachts-Oratorium
Teile I - III

Kirchen- und Konzertchor Aplerbeck
Mitglieder der Neuen Philharmonie Westfalen
Viola Lächter, Alt
Sascha Mücke, Tenor
Gerrit Mielhke, Bass
Leitung: Norbert Staschik

Karten erhältlich:
Gemeindebüros:
Ruinenstraße 37 und Sölder Str. 84
Modehaus Pfeiffer, Köln-Berliner-Str. 22
Reinoldforum an der Reinoldikirche
Im Webshop auf www.georgsgemeinde.de
VVK 15 € AK 17 €, ermäßigt 8 €

2G-Regel: Eintritt nur für Geimpfte und Genesene

Georgs- und Großenkirchliche Chorvereine
Körperschaft der Kirchenvereine
Körperschaft der Kirchenvereine
Körperschaft der Kirchenvereine

 Wussten Sie? Singen hält gesund! Es gibt mehrere medizinische Studien dazu. Als gesichert gilt, dass bereits 30 Minuten Singen zur Ausschüttung von Beta-Endorphinen führt und Singen daher wie ein Antidepressivum wirkt. Außerdem werden die Muskelpartien des Körperrumpfs trainiert und das Immunsystem gestärkt. Forscher haben bei Sängern, die das Requiem von Mozart gesungen haben, nachweisen können, dass in den Mundschleimhäuten die Anzahl der Immunglobuline A deutlich angestiegen waren. Sie helfen bei der Bekämpfung von Krankheitserregern in den Mundschleimhäuten. Schwedische Wissenschaftler haben bereits in den Neunzigerjahren nachweisen können, dass die Lebenserwartung von Sängern im Vergleich zu Nichtsängern erhöht ist.

Zelter-Plakette: zweiter Anlauf

Von 2012 bis 2022 war Stefan Klebs Vorsitzender des Kirchenchores. Bei den Planungen für das diesjährige Jubiläum ab 2019 versuchte er erfolglos, den Verbleib der Zelter-Plakette zu klären. Obwohl sich viele Zeitzeugen sicher waren, der Chor hätte die Auszeichnung erhalten, war sie doch nirgends zu finden.

Eine Anfrage beim Bundespräsidenten ergab die bittere Gewissheit, dass niemand vom Chor 1957 zur Verleihung erschienen war und die Auszeichnung dem Chor demnach auch nicht verliehen wurde. Klebs griff daher die Bestrebung von Diakon Koch aus den 1950er-Jahren wieder auf und konnte das Vorhaben schließlich 2022 erfolgreich trotz erschwelter Rahmenbedingungen zum Abschluss bringen. Nicht nur, dass die Corona-Pandemie die Recherchearbeit stark erschwerte, auch die Kriterien zur Verleihung der Plakette wurden seit Kochs Anlauf deutlich verschärft. Umso mehr freut es den gesamten Chor, dass er seit August 2022 wieder zu Recht als Träger der Auszeichnung gilt.

Eine Chordelegation konnte die Plakette in Empfang nehmen. Sie wird am 10. November 2024 in der Georgskirche im Anschluss an einen Festgottesdienst neben der Pro-Musica-Plakette des Posaunenchores angebracht.



Bildnachweis: ©Jeannine Moonens_für CVNRW2022

Was die Zukunft für den Chor bereithält, lässt sich natürlich heute nicht sagen. Aber darüber nachzudenken, welche Musikstile es dann geben wird, was folgende Generationen zur 300 und 400-Jahrfeier veranstalten, und was sie über uns und unsere Chorarbeit erfahren können, ist spannend. So spannend, dass wir alles dafür geben, diese Tradition fortzuführen. Anders als vor 200 Jahren haben wir heute die Möglichkeit, unsere Stimmen und unsere Klänge direkt zu konservieren und so zukünftigen Generationen einen unmittelbaren Eindruck unserer Arbeit zu ermöglichen.

Soli Deo Gloria



Dem Kirchen- und Konzertchor
Aplerbeck

in Dortmund

mit Tradition seit über 100 Jahren

verleihe ich die

Zelter-Plakette

als Auszeichnung für die in langjährigem Wirken erworbenen Verdienste um die Pflege der Chormusik und des Deutschen Volksliedes

Berlin, den 01. August 2022

Der Bundespräsident



Frank-Walter Steinmeier

Konzertplakate aus zwei Dekaden

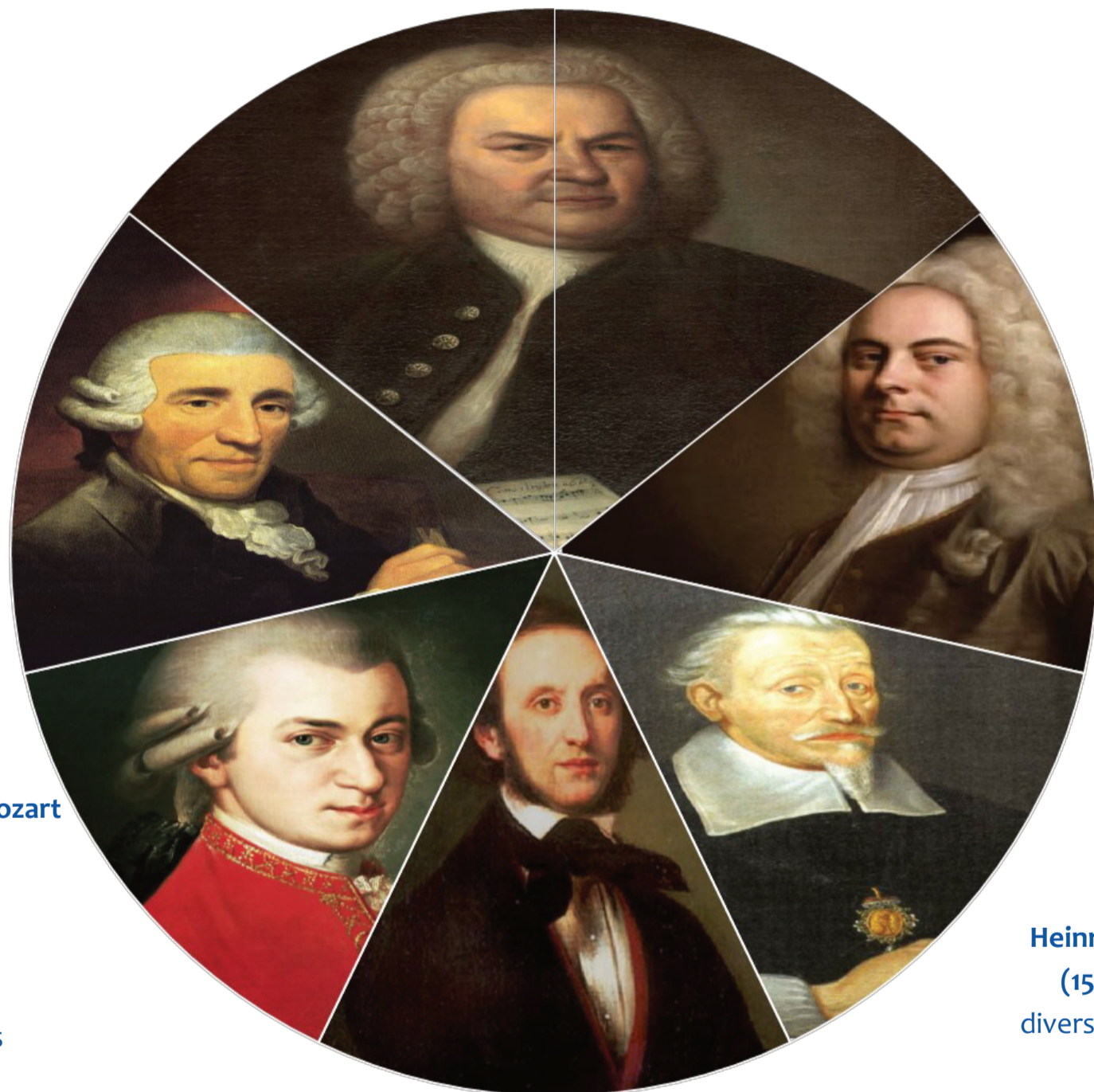




kleine Repertoireübersicht

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Weihnachtsoratorium
Johannes-Passion
Jesus bleibet meine Freude
Jesu meine Freude
H-Moll-Messe
Actus Tragicus



Joseph Haydn
(1732-1809)
Die Schöpfung

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756-1791)
Requiem
Missa in C

Vesperae solennes
de Confessore

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809-1847)
Elias

Wer nur den lieben
Gott lässt walten

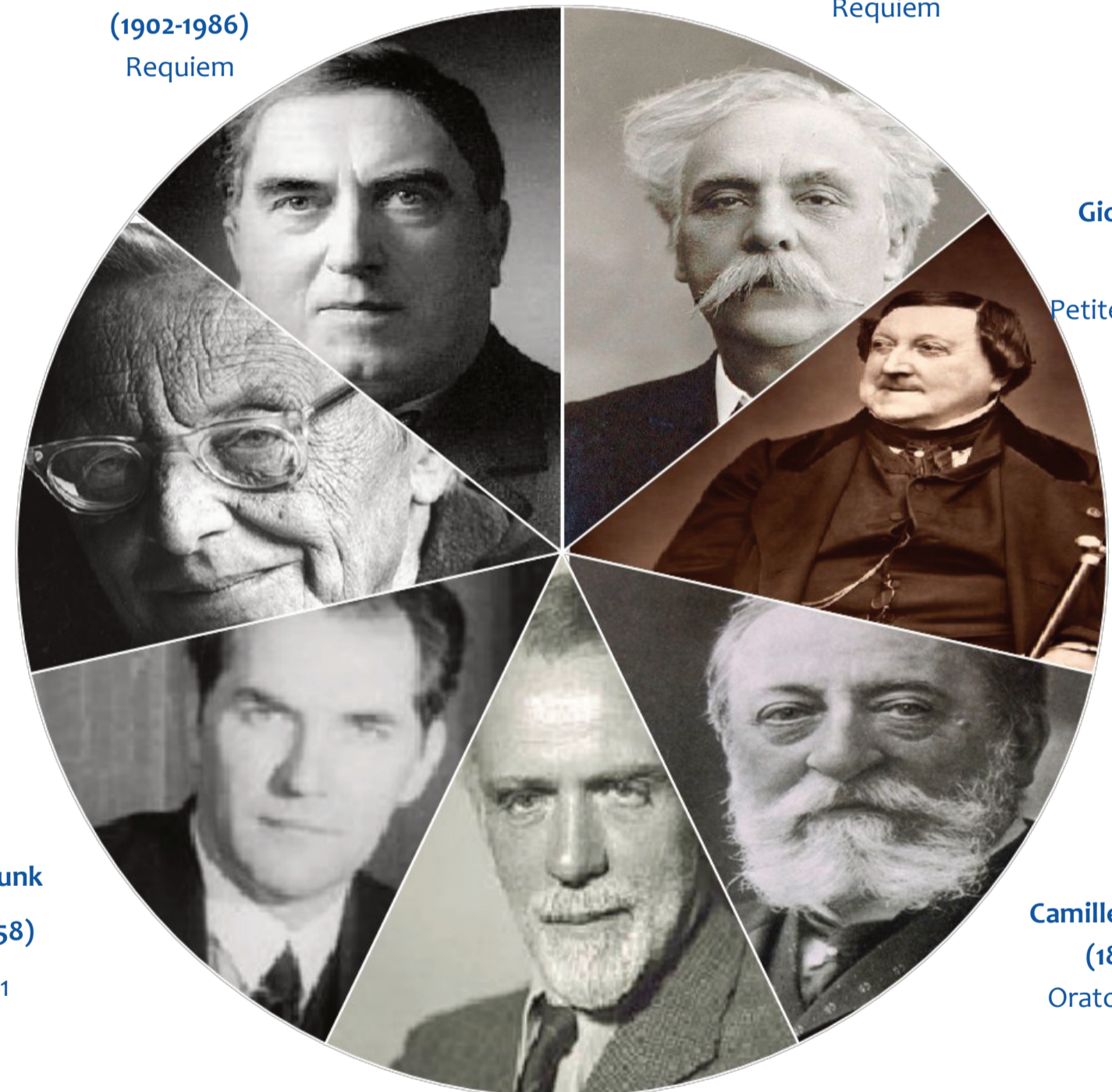
Georg Friedrich Händel
(1685-1759)
Messias / Messiah

Heinrich Schütz
(1585-1672)
diverse Motteten

Carl Orff
(1895-1982)
Carmina Burana

Gerard Bunk
(1888-1958)
Psalm 1

Maurice Duruflé
(1902-1986)
Requiem



Gabriel Fauré
(1845-1924)
Requiem

Gioachino Rossini
(1792-1868)
Petite Messe Solennelle

Camille Saint-Saëns
(1835-1921)
Oratorio de Noël

Zoltán Kodály
(1882-1967)
Laudes Organi

Hier können Sie online auf Hörbeispiele zugreifen

(Es können Kosten durch Ihren Mobilfunkprovider entstehen)

Scannen Sie dazu den Code
und nutzen Sie am besten Kopfhörer.

Hier können Sie online auf
Hörbeispiele zugreifen

(Es können Kosten durch Ihren Mobilfunkprovider entstehen)

Scannen Sie dazu den Code
und nutzen Sie am besten Kopfhörer.